

# RESOLUTION

## Quo vadis Hessische Filmförderung

### Hessische Filmschaffende

**für die nachhaltige Fortentwicklung des Filmstandortes Hessen**

**für die Stärkung des kulturellen und wirtschaftlichen Profils des Filmlandes Hessen**

**für Transparenz in Entscheidungsfindung und Kommunikation**

Seit langem setzt sich die InitiativeHessenFilm als Vertretung der hessischen Filmschaffenden für die kulturelle und wirtschaftliche Stärkung sowie die nachhaltige Fortentwicklung des Filmlandes Hessen ein. So war die Initiative in den letzten beiden Jahren mit großem Engagement an Arbeitsgruppen beteiligt, die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) einberufen worden waren. Als Ergebnis entstand eine zukunftsweisende Konzeption für die Neustrukturierung der Hessischen Filmförderung. Erklärtes Ziel von HMWK und InitiativeHessenFilm war die Umsetzung dieser Konzeption.

In der nun entscheidenden Phase der geplanten Filmförder-GmbH (Start zum 01.01.2016) müssen wir jedoch mit großer Sorge feststellen, dass der zuständige Minister Boris Rhein eher eine rein formale Neustrukturierung anstrebt ohne den verabredeten inhaltlichen Neuanfang. Schon bei der Besetzung der Geschäftsführung wurden die Anregungen und Bedenken der hessischen Filmschaffenden missachtet und dadurch ein schwerwiegender Vertrauensverlust in Kauf genommen.

In der Konsequenz steht für das Filmland Hessen ein empfindlicher Rückschlag zu befürchten. Die Situation für die hessischen Filmschaffenden wird sich so nicht verbessern. Viele, darunter die Besten und Talentiertesten, werden sich eine andere Filmheimat suchen – suchen müssen.

Die InitiativeHessenFilm und die hessischen Filmschaffenden protestieren daher aufs Schärfste gegen die alarmierenden aktuellen Entwicklungen. Um Hessen im Filmbereich nachhaltig zukunftsfähig zu machen, fordern wir die zeitnahe Umsetzung der verabredeten und dringend notwendigen Maßnahmen zur Neustrukturierung:

- Die für die Filmförderung bislang über eine Landesbürgschaft bereitgestellten Mittel müssen – wie in allen anderen Bundesländern auch - in Haushaltsmittel umgewandelt werden. Nur so können die mit Minister Boris Rhein verabredeten Ziele in Bezug auf Projektentwicklung, Nachwuchs, mittelgroße und kleine Projekte realisiert werden. Für den Fall, dass für das Haushaltsjahr 2016 nur ein Teil in Haushaltsmittel umgewandelt werden kann, fordern wir die verbindliche Zusage, dass die Umwandlung der restlichen Mittel im Haushaltsjahr 2017 erfolgt.
- Die kulturelle Filmförderung für Entwicklung, Produktion, Abspiel und Vertrieb sowie die Förderung für Filmfestivals muss mindestens in bisheriger Höhe erhalten bleiben.
- Neue Schwerpunkte, wie die Förderung der Herstellung von Fernsehfilmen, dürfen nicht zu Lasten der kulturellen Filmförderung gehen.

- Die verabredete deutliche Entwicklungs- und Nachwuchsförderung muss realisiert werden, um jungen Filmschaffenden eine nachhaltige Perspektive in unserem Land zu geben.
- Die als Darlehen vergebenen Filmfördermittel müssen, wie in allen anderen Bundesländern auch, bedingt rückzahlbar und zinslos sein. Nur so kann die Hessische Förderung kompatibel zu anderen regionalen Förderungen entwickelt werden und in den Verbund der anderen Länderförderer FOCUS GERMANY aufgenommen werden.
- in den Verbund der anderen Länderförderer aufgenommen, entsprechende Nachteile aufgehoben werden.
- Bei der Vergabe von Fördermitteln ist die Situation von Regisseurinnen und weiblichen Filmschaffenden besonders zu berücksichtigen.
- Die für die Förderentscheidungen zuständigen Jurys sowie weitere Gremien müssen auf Basis eines Vorschlagsrechts der hessischen Filmverbände mehrheitlich unabhängig besetzt werden.
- Bei der Besetzung der für die Förderentscheidungen zuständigen Jurys sowie weiterer Gremien muss der Anteil von Frauen mindestens 50 Prozent betragen.
- Die dauerhafte Finanzierung des Hessischen Film und Kinobüros als zentrale kulturelle Organisation der Kinos, Festivals und Filmmacher/innen muss garantiert bleiben.

Die Zukunft des Filmlandes Hessen kann nur mit den hessischen Filmschaffenden umgesetzt werden und nicht gegen sie. Das einvernehmliche Ziel „Mehr Filme in Hessen, mehr Filme aus Hessen“ aus der „Glauburger Erklärung“ vom August 2013 muss wieder in den Fokus rücken.

Wir bitten den Hessischen Finanzminister Dr. Thomas Schäfer, den Hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und den Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier um die notwendige Unterstützung, damit die schon in die Koalitionsvereinbarung aufgenommene Zielsetzung erreicht wird. Vom zuständigen Kulturminister Boris Rhein erwarten wir die Umsetzung der genannten Maßnahmen. Einer Stellungnahme von seiner Seite sehen wir bis zum 15. Oktober 2015 entgegen.

Frankfurt, 25. September 2015

Vereinig. der Hess. Filmwirtschaft  
e.V.  
Karl-Eberhard Schäfer

Film- und Kinobüro Hessen  
e.V.  
Daniel Zuta

AG DOK  
Hannes Karnick

Filmhaus Frankfurt  
e.V.  
Ralph Förg